

Johannes Heinrichs

Gelebte Reflexion

**Schriften zur
Reflexions-Systemtheorie**



ACADEMIA

Johannes Heinrichs

Gelebte Reflexion

**Schriften zur
Reflexions-Systemtheorie**



ACADEMIA

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89665-787-9 (Print)

ISBN 978-3-89665-756-5 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Academia Verlag, ein Verlag in der Nomos-Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Besuchen Sie uns im Internet

www.academia-verlag.de

Allgemeine Vorbemerkung

Dieses Buch stellt eine Sammlung früher erschienener, verstreuter Artikel des Autors zur Reflexions-Systemtheorie dar. Vom Verlag wurde mir dankenswerter Weise nahegelegt, eine längere Einleitung zu schreiben, in welcher der Stellenwert der einzelnen Artikel aus meiner heutigen Sicht dargelegt würde. Ich zog es vor, in demselben Sinne kurze Einleitungen jeweils vor die einzelnen Artikel zu setzen, weil auf diese Weise der Leser gedächtnismäßig nicht überfordert wird.

Es ist mein Ziel, eine gedankliche Entwicklung zu verdeutlichen und von der aktuellen Reflexion her Akzente auf eine 45-jährige Geschichte zu setzen sowie, nicht zuletzt: noch nicht erfüllte Desiderata selbstkritisch bzw. herausfordernd zu benennen. Der Leser möge eine gewisse stilistische und sonstige Uneinheitlichkeit als Zeichen einer lebendigen Entwicklung theoretischer wie publizistischer Art anerkennen und manche Überschneidungen (abgewandelte Wiederholungen) um dieser Lebendigkeit willen wohlwollend in Kauf nehmen, wenn nicht sogar als hilfreich empfinden.

Duisburg am Rhein, im Herbst 2018
J. H.

Inhaltsverzeichnis

1. Reflexion und soziales System.	
Erster Umriss der Reflexions-Systemtheorie	13
1. Von der Reflexionstheorie des Selbstbewusstseins zur Sozialtheorie	19
2. Interaktion als Reflexionssystem	23
3. Typologie von Subsystemen	27
4. Systemtheoretisches zu Staat und Gesellschaft	32
2. Kommunikative Gesellschaft und Humane Werte.	
Die gesellschaftlichen Subsysteme als Wertstufen	41
1. Kommunikation und Information	41
2. Kommunikation als notwendige und hinreichende Bedingung für die Verwirklichung humaner Werte	49
3. Sozialtheoretische Konkretisierungen	52
3.1 Befreiung der Kommunikation und Metakommunikation durch Differenzierung struktureller Subsysteme	53
3.2 Ausdehnung der bisherigen Gewaltenteilungstheorien auf Informationsmacht	57
3. Das periodische System der menschlichen Handlungsarten	64
1. Ein Vergleich zweier Periodensysteme	65
2. Das fallengelassene Programm der Reflexionsphilosophie	66
3. Zur Erläuterung von 4.4.3 und 4.4.4 durch Alltagsbeispiele	70
4. Der goldene Weg zwischen Deduktion und Induktion	72
5. Was soll mir das fürs praktische Leben?	73
4. Handlung - Sprache - Kunst – Mystik.	
Die großen Ebenen einer reflexionstheoretischen Semiotik	75
1. Das semiotische Paradigma	76
2. Die Grundhypothese einer reflexiv gestuften philosophischen Semiotik und Abgrenzungen	78
3. Transzendentalphilosophie und Semiotik	80
3.1 Philosophische Semiotik als Sinnprozesslehre	80

Inhaltsverzeichnis

3.2 Philosophische Semiotik als nach-transzendente Reflexionsphilosophie	82
4. Grundlagen semiotischer Handlungstheorie	84
4.1 Die Sinnelemente	85
4.2 Handlungsbegriff	86
4.3 Handlungstypologie	86
5. Sprache als Metahandeln	90
5.1 Semiotischer Sprachbegriff	90
5.2 Die syntaktische Dimension in handlungstheoretischem Verständnis	91
5.3 Die pragmatische Dimension	92
5.4 Die semantische Dimension	92
5.5 Die sigmatische Dimension	92
5.6 Die Durchdringung der Sprachdimensionen (die Subsumtionsmethode)	93
6. Kunst als Metasprache (ein semiotischer Kunstbegriff)	94
7. Mystik als Vollendung des Handelns (ein semiotischer Mystikbegriff)	96
8. Schlussbemerkungen	98
5. Das Spiel mit den semiotischen Dimensionen im modernen Museum. Zur philosophischen Syntax neuer Kunst, am Beispiel von Edward Kienholz' „Das tragbare Kriegerdenkmal"	104
1. Erster Blick	105
1.1 Was ist Kunst? – Selbstreflexivität der Kunst wie der Philosophie	105
1.2 Nicht mehr schöne Kunst	105
1.3 Kienholz' eigene Beschreibung und Deutung	107
2. Theorie und Anschauung der semiotischen Ebenen	110
2.1 Gesamtthese	110
2.2 Philosophische Voraussetzungen: das Konzept einer philosophischen Semiotik oder Sinnprozesslehre	111
2.3 Systematische Skizze am Beispiel des Werkes	114
a. Handeln	114
b. Sprache als Meta-Handeln	119
c. Kunst als Meta-Sprache	123
3. Das Spiel mit den Dimensionen	126
3.1 Kienholz' Spiel mit den kunstimmanenten Dimensionen	127
3.2 Kienholz' Spiel mit den kunsttranszendenten Ebenen	129

3.3 Künstlerische und praktische Totalreflexion der Menschheit im Atomzeitalter: integrativer Realismus	130
6. Integration-durch-Differenzierung als reflexionslogisches Grundprinzip in Natur, Persönlichkeit und Gesellschaft	132
1. Naturevolution	133
2. Persönlichkeitsentwicklung: Die Reflexionshierarchie der Erkenntnisvermögen	133
3. Die semiotischen Ebenen	135
4. Gesellschaftsevolution	136
5. Bedingungen für Integration-durch-Differenzierung	138
6. Aus der letzten Schrift von Rudolf Bahro	140
7. Systeme der kollektiven Entscheidungsfindung in menschlichen Gesellschaften und die heute anstehende Synthese	144
1. Kollektive Entscheidungssysteme und Regierungs-Systeme	144
2. Die klassische Unterscheidung der Regierungssysteme	145
3. Entscheidungssysteme im Tierreich und die Frage nach der Ökologie-Fähigkeit heutiger demokratischer Entscheidungsprozesse	147
4. Ein Blick in die Geschichte: Staat als Entfremdungs- und Herrschaftsform oder rückgebunden an die Volksversammlung	149
5. Grundformen kollektiver Entscheidung	153
5.1 Nachahmende Übernahme: additiv-kollektive Entscheidungen	154
5.2 Befehlshierarchie	155
5.3 Gemeinsame Entscheidung durch Beratung („direkte Demokratie“)	156
5.4 Systemisch vermittelte Beteiligungsstrukturen	158
6. Das Versagen der bisherigen repräsentativen Demokratien	159
7. Eine viergliedrige Sozialökologie der Werte-Ebenen	161
8. Eine Synthese der beiden bisherigen Demokratiearten	163
9. Eine Synthese der vier Entscheidungssysteme	164
10. Vier Schritte zu einer „Freibürgerschaft“ (Oppenheimer)	165
11. Das Prinzip der Subsidiarität oder des Regionalismus in Beziehung zum vierge-gliederten Repräsentationssystem	167
12. Festwertregelung und Folgeregung	170

Inhaltsverzeichnis

8. Im Gespräch mit der Humankybernetik Helmar Franks	173
1. Wissenschaftstheoretische Überlegungen	174
2. Kybernetik und Reflexionsthematik	175
3. Die nur ungefähren Analogien	178
4. Das zentrale kybernetische Problem der höheren Reflexionsstufen	179
5. Human- oder Kommunikationskybernetik	181
9. Reflexions-Systemtheorie als potentielle Sozialkybernetik und die philosophiegeschichtliche Stellung Gotthard Günthers	184
1. Philosophie als Reflexionstheorie und die geschichtliche Stellung Gotthard Günthers	185
1.1 Descartes (1596-1650): Selbstgewissheit als methodischer Ausgangspunkt – ohne Thematisierung des Reflexionsvorgangs selbst	186
Exkurs zu Thomas von Aquin (1224-1274): eine materiale Reflexionsstufenlehre	187
1.2 Kant (1724-1804): Transzendentalphilosophie als Reflexionsphilosophie avant la lettre	189
1.3 Fichte (1762-1814): der erste bekennende Reflexionsphilosoph	191
1.4 Hegel (1770-1831): das Zusehen zu den objektiven, immanenten Reflexionsbewegungen der Sachen	192
1.5 Gotthard Günther (1900-1984): die voll bewusste, logische Thematisierung der Reflexionsthematik	193
2. Überlegungen zur Sozialkybernetik	197
10. Demokratie(r)evolution aus den Quellen deutscher Reflexionsphilosophie	201
1. Geschichtliche Voraussetzungen	202
Deutscher Geist und Politik bei Thomas Mann	202
Die frühen demokratischen Ansätze in Deutschland	204
Die importierte Demokratie nach dem zweiten Weltkrieg	206
Die ungelösten Aufgaben	209
Die heutige Aufgabe: Ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Demokratie aus den Quellen der deutschen Philosophie	211
2. Der Entwurf einer Wertstufendemokratie	214
Vom handelnden Menschen zum sozialen System – das Missing Link	214

Sprung in den großen Organismus. Differenzierung von Subsystemen	216
Vier „Herzkammern“ der Demokratie: vier Parlamente	219
Das Verhältnis der Teilparlamente zueinander	221
Die nicht-parlamentarischen „Gewalten“	224
Staatsverfassung und Bewusstseinsverfassung	226
Abschlussbemerkungen	227
11. Sozial-Ökologie als Bedingung für Natur-Ökologie	
Über Nachhaltigkeit im sozialen Sinn als Verfassungsproblem	230
1. Soziale Ökologie im weiteren Sinn: Natur-Ökologie im gesellschaftlichen Rahmen	231
2. Sozial-Ökologie im strengeren Sinne: Frage nach einer Kreislauffähigkeit der Gesellschaft als solcher	232
3. Aspekte sozialer Kreislauffähigkeit einer Demokratie	233
4. Ein Stückchen Theorie sozialen Handelns	234
5. Ein Stückchen Reflexions-Systemtheorie des Sozialen	235
6. Institutionalisierung der Viergliederung als erweiterte Gewaltenteilung	236
7. Was heißt sozialer Kreislauf in der Demokratie?	238
8. Soziale Kreislauffähigkeit als Verfassungsproblem	240
9. Hat Sachlichkeit Chancen in der Politik?	241
10. Fazit	241
Namensverzeichnis	244

